

Über 100 Jahre Entomologischer Verein Apollo — ein Rückblick

Klaus G. SCHURIAN und Wolfgang A. NÄSSIG

Dr. Klaus G. SCHURIAN, Am Mannstein 13, D-65779 Kelkheim/Ts., Deutschland; E-Mail: k.schurian@apollo-frankfurt.de

Dr. Wolfgang A. NÄSSIG, Entomologie II, Forschungsinstitut Senckenberg, Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main, Deutschland; E-Mail: w.naessig@apollo-frankfurt.de

Einleitung

Wenn ein Menschenleben 100 Jahre währt, so ist dies schon ein außergewöhnliches Ereignis, das hundertjährige Bestehen eines Vereins jedoch kommt eher noch seltener vor. Grund genug, sich mit dieser Tatsache eingehender auseinanderzusetzen.

Diesem Bestreben sind jedoch dadurch gewisse Grenzen gesetzt, daß durch die beiden Weltkriege fast alle Dokumente aus der Gründungszeit zerstört wurden beziehungsweise verloren gingen und wir somit aus sekundären Quellen Daten und Fakten ableiten müssen. Es gibt weder Originalunterlagen über die Gründung im Jahre 1897 noch über den Wiederanfang nach dem zweiten Weltkrieg, und auch die Vereinsaktivitäten von der Jahrhundertwende bis zum zweiten Weltkrieg lassen sich nur schwer rekonstruieren. Die vorhandenen Quellen sind teilweise auch widersprüchlich; es gibt zum Beispiel mehrfach Datumsdiskrepanzen im Vergleich zur Chronik des Internationalen Entomologischen Vereins (GEISTHARDT 1987).

Als wichtigste Quellen für die Jahre 1911 bis nach 1930 dienten uns die für den Verein zusammengestellten Sonderdrucke der in der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift“ veröffentlichten Sitzungsprotokolle. Sie wurden unter dem Titel „Sitzungsberichte aus dem Entomologischen Verein ‚Apollo‘ Frankfurt a. M.“ zusammengedruckt und als Heft gebunden, und der Verein verschickte diese Hefte an die Mitglieder, ab dem Jahre 1920 dann unter dem Titel „Jahrbuch des Entomologischen Vereins ‚Apollo‘ Frankfurt a. M.“. Leider ist nicht bekannt,

wie lange diese Tradition aufrechterhalten wurde. Diese Hefte dokumentieren, daß auf den zweimal im Monat stattfindenden Sitzungen nicht nur gern in feuchtfrohlicher Runde diskutiert, sondern auch wissenschaftlich gearbeitet wurde.

Daneben wurden zeitweilig von den jeweiligen Vorsitzenden des Vereins die Presseberichte zu den Tauschbörsen gesammelt und archiviert. Sie stellen daher ebenfalls eine gute Quelle dar. Von weit größerem Wert sind aber die Protokolle (Mitschriften der Vorträge auf den zweimal monatlich stattfindenden Sitzungen), die leider nicht jedes Jahr angefertigt wurden und mit dem Jahre 1978 endgültig ihr Ende fanden, da sich nur noch wenige Mitglieder bereit fanden, die Arbeit des Protokollschreibens zu übernehmen.

Außerdem kann bis 1980 auf Veröffentlichungen in entomologischen Zeitschriften, speziell der „Entomologischen Zeitschrift“, Stuttgart, zurückgegriffen werden, danach auf unsere eigene Zeitschrift „Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo“. Vereinschroniken, Jubiläen oder Nachrufe legen Zeugnis ab vom regen Gedankenaustausch unter den Mitgliedern.

Die Gründung

In Frankfurt am Main gab es mehrere insektenkundliche Vereine: Der „Verein für Insektenkunde Frankfurt a. M.“ wurde bereits 1883 gegründet, wann er aufhörte zu existieren (irgendwann in den 1930er Jahren?), ist uns nicht bekannt; die „Entomologische Gesellschaft Frankfurt a. M.“, gegründet als „Ableger“ des Apollo durch mit dem Kernverein zerstrittene Mitglieder im Jahr 1900, gab es bis etwa zum Jahre 1924. Schließlich hatte der 1884 gegründete, heute noch existierende und weiterhin mit dem Apollo freundschaftlich verbundene Internationale Entomologische Verein e. V. in den allermeisten Jahren seines Bestehens seinen Sitz ebenfalls in Frankfurt.

Die Idee zur Gründung eines neuen entomologischen Vereins in Frankfurt (mit einem gewissen Schwerpunkt bei den Schmetterlingen) entstand offenbar im Jahre 1896. In diesem Jahr hielt der Frankfurter Vogelzuchtverein „Canaria“ seine 10. Ausstellung ab und hatte dazu auch mehrere Frankfurter Insektensammler eingeladen. Die Idee, einen eigenen Verein, in dem sich die Mitglieder nur mit Insekten beschäftigen, zu gründen, wird wohl auf dieser Ausstellung gefaßt worden sein.



Abb. 1: Aus der Frühzeit des Apollo — ein undatiertes Bild mit uns heute unbekanntem Gesichtern, wahrscheinlich aus den Jahren vor dem ersten Weltkrieg. — Fotograf unbekannt, Bild aus Nachlaß LEDERER via M. STEEG.

Sechzehn Insektenkundler fanden sich am 4. Januar des Jahres 1897 im Frankfurter Lokal Wenderoth in der Großen Eschenheimer Straße 41 ein und setzten sich als Ziel, „an der Erforschung der Insektenwelt mitzuhelfen“ (LEDERER & STEEG 1958). Als Vorsitzenden wählten die Anwesenden den Konrektor Artur VOGT (der Vorname wird in einigen Quellen auch als „Arthur“ geschrieben).

Über die Aktivitäten in den ersten Jahren des Vereinslebens wissen wir fast nichts. Es ist jedoch überliefert, daß sich die Mitglieder zweimal im Monat (diese Tradition wurde bis auf den heutigen Tag beibehalten) zu ihren Sitzungen einfanden und dabei ein reger Gedankenaustausch stattfand. Siehe auch Abb. 1.

Es dauerte jedoch bis zum Jahre 1911 (6. Mai 1911), ehe man sich entschloß, Sonderdrucke der Sitzungsberichte oder dann das sogenannte „Jahrbuch“ als Heftreihe herauszubringen, die über die wichtigsten Ereignisse – vor allem die Vorträge – informierten und einen größeren Leserkreis erreichten. Diese Sonderdrucksammlungen wurden durch die Schriftleitung der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift“ in Guben aus der Zeitschrift extrahiert und auch dort gedruckt. Sie stellen heute eine der wichtigsten Quellen dar. Im Schriftenverzeichnis sind sie nicht separat aufgeführt, da sie als Sonderdrucke verschickt wurden und uns hauptsächlich auch nur in dieser Form vorlagen.

In der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift“ (I.E.Z.), Guben, finden sich die Texte unter der Rubrik „Aus den entomologischen Vereinen“ unter der Überschrift „Entomologischer Verein ‚Apollo‘ Frankfurt a. M.“ oder ähnlich.

Die ersten 35 Jahre

Von der Gründung bis zum ersten Weltkrieg

Bereits am 22. August 1898 erfolgte ein Antrag von A. VOGT, alljährlich eine Insektentauschbörse abzuhalten. Zunächst wurde der Termin noch nicht genau fixiert, doch fand die erste öffentliche Tauschbörse am 23. Oktober 1898 statt. Die spätere „Internationale“ Frankfurter Insektentauschbörse wurde zum Vorbild für viele weitere Börsen nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa.

Die Tauschbörse wurde über viele Jahre hinweg zweimal jährlich abgehalten: einmal vereinsintern (im Oktober) und, zusammen mit „den übrigen Frankfurter Vereinen“ (so [VOGT] im Protokollauszug der Sitzung vom 3. Dezember 1912), im November. In diesem Protokoll legt [VOGT] auch dar, daß er dazu aufrief, weitere Tauschbörsen in Deutschland ins Leben zu rufen – ein Aufruf, der, wie wir heute wissen, auf fruchtbaren Boden fiel (siehe auch Abb. 2).

Im Jahre 1910 (15. Februar) wurde mit dem „Verein zur Förderung des Kleingartenbaues“ eine Arbeitsgemeinschaft eingegangen, die sich die Schädlingsbekämpfung zum Ziel setzte, eine Problematik, die durch den späteren Vorsitzenden des Apollos und Leiter des Exotariums des Frankfurter Zoos, Dr. h. c. Gustav LEDERER, weit vorangetrieben wurde (siehe unten). Die Stadt Frankfurt stellte dem Verein ein größeres Gelände zur Verfügung, auf dem ein entomologisch ausgerichteter Garten angelegt wurde (wir wissen leider heute nicht mehr, wo dieses Grundstück lag). Der Apollo gab 1914 dann sogar im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main ein Flugblatt zur Bekämpfung des Kohlweißlings heraus (siehe LEDERER 1936).

„Jahrbuch des Entomologischen Vereins ‚Apollo‘ Frankfurt am Main“ ab 1911

Im 5. Jahrgang der Internationalen Entomologischen Zeitschrift, Guben, findet sich ein kurzes Vorwort zu diesem wichtigen Vorhaben: „Wir beginnen mit dem heutigen Tage die nunmehr in regelmäßigen Zwischenräumen folgenden Veröffentlichungen unserer Sitzungsberichte. Ich möchte gleich vorausschicken, daß wir beabsichtigen, diese nur auf allgemein interessierende wirklich praktische Angelegenheiten zu beschränken“ (I.E.Z. 1911: 46). Obwohl dieses Vorwort nicht unterzeichnet ist, darf man davon ausgehen, daß der Vorsitzende VOGT der Initiator dieser Maßnahme war; von ihm sind auch die meisten Vorträge. Im Heft des Jahres 1911 wurde aus der Überschrift „Sitzungsberichte“ dann „Entomologischer Verein ‚Apollo‘ Frankfurt a. M. Protokollauszug“ (oder auch „Protokoll“ oder „Protokollauszug vom . . .“).



Abb. 2: Die Insektenbörse von November 1912, Rechneraal, Frankfurt am Main, Lange Gasse. — Fotograf unbekannt, Bild aus dem Nachlaß von H. PFEIFFER (der irgendwo auf diesem Bild mit seinem Vater zu sehen ist).

Leider geben die Protokolle nur wenig Auskunft über das Vereinsleben, vor allem die verschiedenen Ämter und Aufgabenverteilungen. So heißt es zum Beispiel nur lapidar: „In der am 5. Januar 1913 stattgefundenen Hauptversammlung wurde der langjährige Vorstand einstimmig wiedergewählt“ ([VOGT] in I.E.Z. 7 (21): 146). Interessant ist, daß der Apollo zeitweise gemeinsame Sitzungen mit dem „Verein für Kleingartenbau“ durchführte (zum Beispiel am 8. Mai 1913).

Der Beginn des ersten Weltkrieges 1914 hatte auch Auswirkungen auf den Apollo. Wie stark zur damaligen Zeit das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Mitgliedern war, kann man zwar heute nicht mehr genau ermitteln, aber der Satz: „Auf Antrag des Herrn VOGT wurde ein größerer Betrag aus der Geheimekasse bereitgestellt, um etwaiger häuslicher Not der ins Feld gezogenen Mitglieder zu steuern“ (I.E.Z. 8 (35): 200) läßt Rückschlüsse zu. Die interne Vereinstauschbörse, zusammen mit den Mitgliedern der Entomologischen Gesellschaft, fand im Jahre 1914 erst am 10. November statt, und die große Tausch- und Kaufbörse fiel wegen des Krieges aus.

Aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen: 1920

Im Jahre 1920 wird berichtet: „Die Kauf- und Tauschbörse am 7. November 1920 machte ihren vorkriegszeitlichen Vorgängern alle Ehre. Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, daß der Besuch sowie Kauflust und Tauschgeschäfte sehr rege genannt werden konnten. Auch die auswärtigen Entomologen waren zahlreich vertreten, und manche entomologischen Erinnerungen wurden beim gemeinsamen Mittagssmahle ausgetauscht“ (I.E.Z. 15 (4): 28). In einem Rückblick auf die 25jährige Vereinsgeschichte im Jahre 1922 bemerkte der Vorsitzende VOGT, daß von den Gründern des Vereins nur er selbst und Franz RIEDINGER übriggeblieben seien, durch Tod habe der Verein die Mitglieder NAGEL, RIESE, KRÄMER, DIETZ und THOMA verloren, im Krieg seien die Herren FORSTER und WIND gefallen. Daraus läßt sich entnehmen, daß der Verein in den ersten Jahren seines Bestehens nur eine kleine Schar von Mitgliedern hatte, doch war über die genaue Zahl nichts in Erfahrung zu bringen.

Die vielfältigen Beziehungen des Vereins bereits in den zwanziger Jahren gehen aus der Tatsache hervor, daß zum Beispiel am 22. August des Jahres 1922 Dr. R. MERTENS, der spätere Leiter der herpetologischen Sektion und schließlich Direktor des Senckenberg-Museums, im Apollo einen Vortrag über „Beobachtungen an einigen Orthopteren Rumäniens“ (I.E.Z. 17: [Sonderdruck ohne Pagnation]) hielt und der Verein bei der Eröffnung einer Abteilung für Schädlingskunde im Frankfurter Zoologischen Garten aktiv mitgewirkt hat.

1924

Die „Sitzungsberichte“ für das Jahr 1924 haben den Untertitel „Entomologischer Verein ‚Apollo‘ und ‚Entomologische Gesellschaft Frankfurt a. M.‘ in Vereinigung“, so daß wir das Jahr 1924 als das der endgültigen (Wieder-) Fusion der beiden Frankfurter insektenkundlichen Vereine anzusehen haben. Nichts war in Erfahrung darüber zu bringen, welche Verhandlungen darüber stattgefunden haben, welche der Mitglieder dieser Fusion vielleicht nicht zustimmten oder aus dem Verein austraten, welche Aufgabe der Vorsitzende der Entomologischen Gesellschaft Frankfurt a. M. im Apollo übernahm, ja nicht einmal den Namen dieses Vorsitzenden kennen wir.

Daß der spätere Vorsitzende des Vereins Apollo Gustav LEDERER bereits in den zwanziger Jahren eine wichtige Rolle im Verein spielte, geht aus der Tatsache hervor, daß er im Jahre 1924 nicht weniger als 10 Vorträge im Verein hielt, die allesamt in den „Sitzungsberichten“ abgedruckt wurden.

1925

In diesem Jahr wird erstmals der Vorstand des Vereins im Protokoll aufgeführt. Auf der am 8. Januar dieses Jahres stattfindenden Generalversammlung gab der Vorsitzende Artur VOGT zunächst einen Tätigkeitsbericht, und im Anschluß daran wurden gewählt:

Erster Vorsitzender: Artur VOGT
 Zweiter Vorsitzender: Gottlieb HEINZEL
 1. Schriftführer: Carl SCHREIBER
 Wissenschaftlicher Schriftführer: Max CRETSCHMAR
 Kassenwart: Eugen BENZ

Außerdem wurde vermerkt, daß der Vorstand im Jahre 1923 dieselbe Zusammensetzung gehabt habe.

1926

Bereits ein Jahr später gab es eine Reihe von Veränderungen in der Vorstandsschaft, da M. CRETSCHMAR von Frankfurt nach Düsseldorf übersiedelte und der 1. Schriftführer, Carl SCHREIBER, nicht mehr für dieses Amt kandidierte, da er sich beruflich überlastet fühlte. Der neue Vorstand war jetzt um 4 weitere Mitglieder erweitert und setzte sich folgendermaßen zusammen:

Erster Vorsitzender: Artur VOGT
 Zweiter Vorsitzender: Gottlieb HEINZEL
 Schriftführer: Karl HENSEL
 Wissenschaftlicher Schriftführer: Richard BOTT (der spätere Leiter der Crustaceen-Sektion im Senckenberg-Museum)
 Archivar: Franz RIEDINGER
 Kassenführer: Eugen BENZ

Obmann[?]: Heinrich BEHLING
 Bibliothekar: Walter POSCHADEL
 Gartenverwalter: Heinrich AMEND

Die Sitzungsberichte hatten unter der fachkundigen Leitung von M. CRETSCHMAR deutlich an Profil gewonnen. Außerdem war der Druck der I.E.Z. verbessert und die Aufnahme von Abbildungen ermöglicht worden, so daß die Sonderdrucke seriöser wirken. Vom Niveau der damaligen Sitzungsberichte zeugt zum Beispiel ein Aufsatz von FRIEDRICHS über „Die Fazettenaugen der Lepidopteren“ (I.E.Z. 23 (43): 5–11), der fundierte Kenntnisse zeigt und gute Abbildungen enthält.

Daß der Verein schon in dieser Zeit auch über gute Verbindungen zur Universität Frankfurt verfügt haben muß, geht aus der Tatsache hervor, daß am 6. Mai 1926 ein „Herr Dr. WÜLKER, Privatdozent für Zoologie an der Universität Frankfurt“, einen Vortrag zum Thema „Insekten als Krankheitserreger“ hielt. Schon als junger Mann war WÜLKER mit Vorträgen im Verein in Erscheinung getreten, leider ist er offenbar nicht lange danach verstorben.

Einen wichtigen Hinweis auf die Tauschbörse entnehmen wir den Sitzungsberichten (unter der irreführenden Jahresangabe „1926“ auf dem Sonderdruckeinband; dieser Einband wurde offenbar von 1926 bis etwa 1930 benutzt): „Bericht über die xxxiii. Insektentauschbörse des Entomologischen Vereins ‚Apollo‘ zu Frankfurt a. M. 1930“. Zitat: „Die Tauschbörse gestaltete sich dank der Mitarbeit des Vereins für Insektenkunde und des Internat. Entomol. Vereins Frankfurt a. M. wieder zu einer wohlgelungenen entomologischen Tagung. Das Protektorat hatte auch in diesem Jahre Herr Dr. Curt PRIEMEL, Direktor des Zoologischen Gartens, übernommen. Am Samstag, dem 1. November, fand abends im Zoo die Begrüßung der zahlreich erschienen Gäste (über 200) durch Herrn Dr. PRIEMEL statt. Er gedachte dabei auch der engen Beziehungen, die sich zwischen dem Zoo und dem Entom. Verein ‚Apollo‘ durch dessen tätige Mitarbeit

an der Abteilung für Schädlingsbekämpfung herausgebildet haben, und begrüßte die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen, wodurch das fernere Gedeihen der Frankfurter Tauschbörse nur gefördert werden kann.“ Es mag heute erstaunen, daß damals zum Vortrag am Vorabend der Tauschbörse etwa 200 Besucher kamen, während wir heute froh sind, wenn mehr als 30 Gäste kommen. Das Interesse an solchen Vortragsabenden (wie auch an anderen Veranstaltungen „geselligen“ Charakters wie etwa den Monatssitzungen oder den gemeinsamen Exkursionen) hat seit vielen Jahren stetig abgenommen, worauf später noch eingegangen wird.

Die dreißiger Jahre

Auf der Generalversammlung am 6. Januar 1931 wurden offenbar erstmals Martin STEEG, der spätere langjährige Vorsitzende des Apollo, als Schriftführer in den Vorstand gewählt und das Amt eines Beisitzers (A. HEUER) eingeführt. M. STEEG trat auch in diesem Jahr erstmals mit einem Vortrag über „*Mimas tiliae* L. und seine Aberrationen“ in Erscheinung (I.E.Z. 25: 26–30, Sonderdruckpagination) sowie über „*Amorpha populi* L.“ (S. 41–42, Sonderdruckpagination). STEEG übernahm auch die Begrüßung der Gäste zur 34. Tauschbörse im Schneiderinnungshaus. Es fällt auf, daß Dr. med. G. PFAFF als „Vorsitzender der anderen Frankfurter Vereine“ genannt wird, wobei wir heute nur mit Sicherheit wissen, daß PFAFF kurz vor dieser Zeit (1924–1926) der 1. Vorsitzende des Internationalen Entomologischen Vereins war (GEISTHARDT 1987).

Im Januar 1932 trat Artur VOGT vom Posten des Ersten Vorsitzenden zurück, und schon am 6. März 1932 starb er. Dem Nekrolog (I.E.Z. 26 (3): 32–36 [anonym; Autor wohl G. LEDERER?]) können wir entnehmen, daß Artur VOGT am 5. VI. 1869 in Kosten, Bezirk Posen, geboren wurde. Er war von Beruf Lehrer und hatte daher offenbar einen besonderen Zugang zur Jugend, was dazu führte, daß er im Jahre 1897 mit Gleichgesinnten den



Abb. 3–4: Sitzung des Vereins im Juli 1934. — **Abb. 3:** Der damalige Vorstand. Von links: Dr. R. GLEICHAUF, M. STEEG, Dr. G. LEDERER, Dr. M. CRETSCHMAR, [stehend] HOHMANN. **Abb. 4:** Bei der Sitzung. Hintere Reihe: unbekannt, LINKE, [stehend] HENSEL, HOHMANN, [gebeugt] unbekannt; rechts in den Vordergrund hinein sitzend: R. GLEICHAUF, M. STEEG, G. LEDERER, M. CRETSCHMAR, BENZ; ganz links: BÖHM; links des Tisches von hinten nach vorn: RIEDINGER, HEUER, PRESBERGER. — Fotograf unbekannt, Bilder aus Besitz Dr. R. GLEICHAUF.

Apollo gründete. Die Namensgebung lag nahe, da VOGT sich die Parnassier als besondere Sammelobjekte ausgesucht hatte und Jahr für Jahr in die Alpen fuhr, um diese Schmetterlingsgruppe zu sammeln. Im Anschluß an diesen Nekrolog findet sich auch eine Zusammenstellung der Publikationen beziehungsweise Referate von VOGT. Konrektor VOGT wohnte in Frankfurt-Seckbach. Er hatte seit der Gründung 35 Jahre lang den Verein geführt.

Auf der Generalversammlung am 8. Januar 1932 war der Vorstand neu gewählt worden:

Ehrenvorsitzender: A. VOGT

Erster Vorsitzender: G. LEDERER

Zweiter Vorsitzender: H. BEHLING

Wissenschaftlicher Schriftleiter: Dr. H. F. FRIEDERICHS
(ab Dezember Dr. R. GLEICHAUF)

Schriftführer: M. STEEG

Bibliothekar: W. POSCHADEL

Archivar: F. RIEDINGER

Gartenverwalter: H. AMEND

Beisitzer: A. HEUER

Die 36. Insektentauschbörse in Frankfurt fand am 5. November 1933 in der Turnhalle im Sandweg statt, während die Begrüßung der Teilnehmer am Vorabend im Schneiderinnungsheim abgehalten wurde. Hier hielt FREIHERR VON DER GOLTZ einen Vortrag zum Thema „Naturschutz und Entomologie“.

Nur wenige Bilder aus den dreißiger Jahren liegen uns heute noch vor; wir zeigen einige Bilder von einer Sitzung des Vereins im Juli 1934 (Abb. 3-4), die uns von Dr. Robert GLEICHAUF im Jahr 1982 zugeschickt wurden.

Über die Geschichte des Vereins in der Nazizeit und besonders im zweiten Weltkrieg liegen uns keine aussagefähigen Aufzeichnungen vor. Ob G. LEDERER nach der „Gleichschaltung“ der entomologischen Vereine im Deutschen Reich durch die Nazis noch „Vorsitzender“ des Apollo blieb oder die Struktur des Vereins offiziell quasi völlig aufgelöst wurde, ist nicht überliefert. Faktisch fand zumindest in den dreißiger Jahren ein gewisses eigenständiges Vereinsleben im Apollo noch statt.

Die Neugründung des Vereins nach dem zweiten Weltkrieg 1946

Am 28. April oder am 24. Mai 1946 (beide Daten sind in der zur Verfügung stehenden Quelle von Hand durchgestrichen, weitere Details liegen uns heute nicht mehr vor) trafen sich im Schneiderinnungsheim 17 Mitglieder. Gustav LEDERER eröffnete um 10.15 Uhr vormittags(!) diese wichtige Sitzung. Die Militärregierung hatte angeordnet, daß der Vorstand des Vereins neu zu wählen sei. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, daß auch der Internationale Entomologische Verein, allerdings erst fast ein Jahr später (13. Februar 1947, siehe GEISTHARDT 1987), im Schneiderinnungsheim seine Neugründung vornahm.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Ergebnis:

Erster Vorsitzender: BÖHM

Zweiter Vorsitzender: PRESBERGER

1. Schriftführer: HENSEL

1. Kassierer: HOHMANN

[Amt nicht genannt]: RIEDINGER

Bibliothekar: HEUER

Beisitzer: SCHMIDT

Revisoren: ROGLER und LÖW

Die Satzung des Vereins wurde in der alten Form übernommen. Auch die Sitzungen sollten wie vor dem Kriege jeden 1. und 3. Freitag im Monat im Schneiderinnungsheim stattfinden. Die Generalversammlung endete um 13 Uhr. Die letzte Sitzung dieses Jahres fand am 20. Dezember 1946 statt, es war eine „Allgemeine Aussprache“.

Im Jahre 1947 gab es nur wenige Sitzungen, in denen Vorträge gehalten wurden; die Protokollführung dieses Jahres weist wiederum viele „Allgemeine Aussprachen“ auf, und im Protokollbuch enden die Eintragungen bereits am 3. Oktober 1947 – es fehlen offenbar Aufzeichnungen. In diesem Jahr trat Alfred VOIGT in den Apollo ein; er wurde nach unseren Unterlagen (privat geführte „Chronik des Vereins“ von M. STEEG) am 19. Februar 1947 zugleich 1. Vorsitzender des Internationalen Entomologischen Vereins (nach GEISTHARDT 1987 jedoch erst am 14. Februar 1949).



Abb. 5–6: 50-Jahr-Feier des Vereins 1947. Unterhaltung in der Nachkriegszeit mit einfachen Mitteln, aber hohem persönlichen Einsatz. **Abb. 5:** A. HELFRICH. **Abb. 6:** links nicht identifiziert, rechts R. WLASSAK. — Fotos W. DE MOLIERE.

Von der 50-Jahr-Feier des Vereins 1947 liegen keine Aufzeichnungen vor, nur unser Ehrenmitglied Willy DE MOLIERE hat einige Bilder von damals (Abb. 5–6).

Das Jahr 1948 begann am 2. Januar mit der Aufnahme zweier neuer Mitglieder: Walter CÜRTEN und Helmut LABUSCH. Der Termin für die Generalversammlung wurde auf den 1. Februar 1948 festgelegt.

Die Neuwahl auf der Mitgliederversammlung ergab eine nicht überraschende Korrektur im Vorstand: Gustaf LEDERER wurde wieder als Erster Vorsitzender gewählt, BÖHM als Zweiter Vorsitzender. In diesem Jahr wurde auch wieder eine Vereinsexkursion zum Schwanheimer Wald durchgeführt, deren Zweck vor allem darin bestand, *Endromis versicolora* zu suchen.

Ab dem Jahre 1949 führte wiederum Martin STEEG das Protokollbuch, die Berichte werden damit wieder umfassender und auch aussagefähiger. Ein Jahr vorher war noch HENSEL als Schriftführer wiedergewählt worden, als „Wissenschaftlicher Schriftführer“ jedoch bereits Martin STEEG. HENSEL hat aus nicht nachvollziehbaren Gründen (er wird 1949 zweiter Schriftführer!) die letzte Sitzung des Jahres 1948 am 2. April protokolliert, über die restlichen Sitzungen existieren keine Unterlagen, das neue Protokollbuch beginnt am 7. Januar 1949 bereits mit dem Protokollanten STEEG.

Auf der Generalversammlung des Jahres 1949 wird berichtet, daß der Vereinsgarten noch Bestand habe, die Umzäunung und die Gartenhütte jedoch in schlechtem Zustand seien, und es werden die Mitglieder dazu aufgerufen, sich erneut um den Vereinsgarten zu kümmern

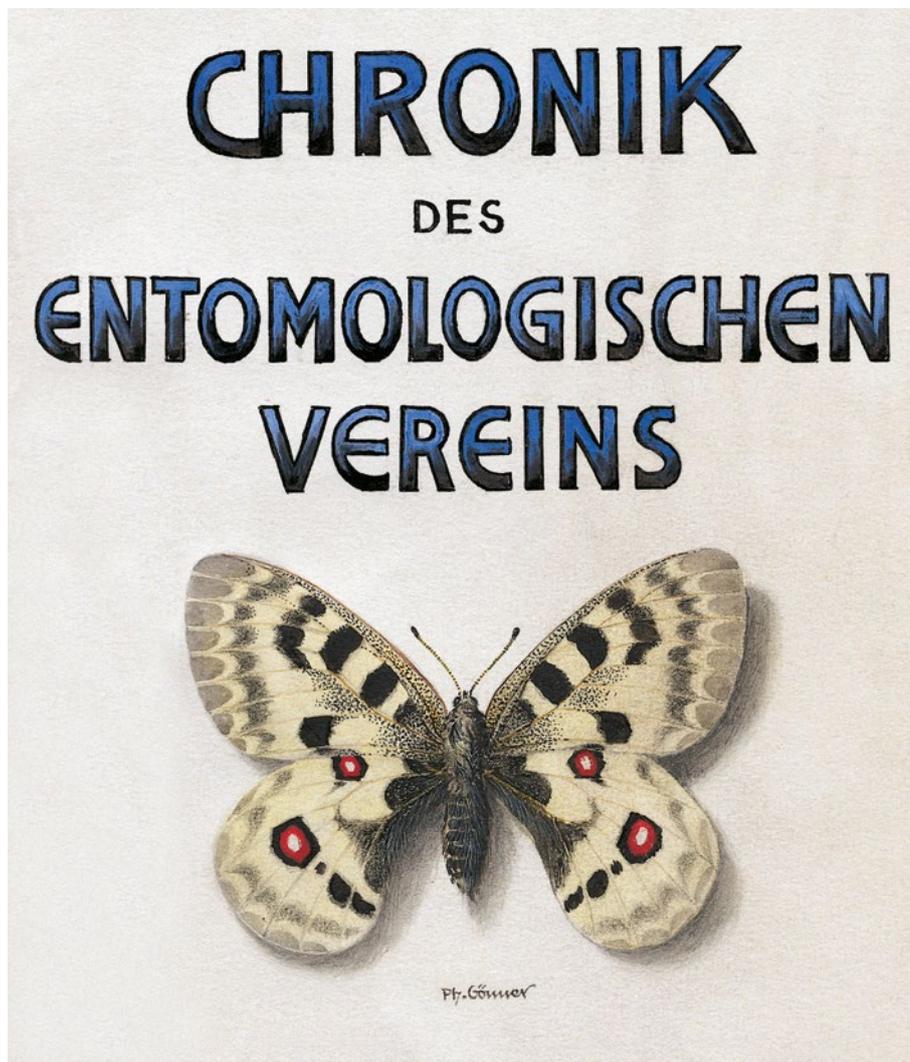


Abb. 8–9: Alltag im Apollo wahrscheinlich in den frühen 50er Jahren. Abb. 8: Dr. LEDERER überreicht eine Vereinsnadel an A. WUNDERLICH. Abb. 9: G. LEDERER (rechts) im Gespräch mit R. KÜNNERT (links). — Fotos DE MOLIÈRE.

(über den Verbleib dieses Vereinsgartens in späterer Zeit liegen keine Angaben vor; er muß wohl schon bald danach endgültig aufgegeben worden sein). Die Vorstandswahlen

ergaben keine wesentlichen Veränderungen.

1949: Beginn der „Chronik“ von Martin STEEG



In diesem Jahr wurde auf der Generalversammlung von Martin STEEG die sogenannte „Chronik des Entomologischen Vereins [Apollo]“ – der Name als Falter gezeichnet – begonnen und präsentiert. Dieses Vorhaben kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, da wir so eine Fülle von Daten, in den meisten Fällen auch Bilder der Mitglieder besitzen. Das Titelblatt dazu wurde von dem Kronberger Kunstmaler Philipp GÖNNER gestaltet: ein wunderschöner *Parnassius apollo* L. (siehe Abb. 7). Diese „Chronik“ war ursprünglich ein Ringordner mit lose eingehängten Blättern mit Presse-ausschnitten und Fotos von Vereinsmitgliedern und dergleichen, dazu kurze Datenangaben (Kurzbiographien) mit der Schreibmaschine; die Blätter befinden sich heute weiterhin in der Bibliothek des Ersten Vorsitzenden.

Abb. 7: Titelblatt der „Chronik des Entomologischen Vereins Apollo“ von Martin STEEG, gemalt von Philipp GÖNNER. — Vom Original.



Abb. 11: (oben links) G. LEDERER. Abb. 12: (oben rechts) G. LEDERER. — Fotograf wahrscheinlich W. DE MOULÈRE, Bilder aus der „Chronik“ des Vereins von M. STEEG.



Abb. 10–13: 60 Jahre Entomologischer Verein Apollo und Tauschbörse, 25 Jahre Vorsitz Dr. G. LEDERER. Feier im Festsaal des Steinernen Hauses am 30. November 1957. Abb. 10: M. STEEG (linkes Bild, links) beim Überreichen der Ehrung an G. LEDERER. Abb. 13 (rechts unten): Aus der Feier.

Die fünfziger Jahre

Das Protokollbuch endet mit der Sitzung am 20. Januar 1950. Die nächsten Jahre sind nicht durch Protokolle dokumentiert, doch gibt es ein Buch über die Anwesenheit der Mitglieder auf den Sitzungen. So beginnt das Jahr 1951 mit: „Begrüßungsabend [sic] der 54. Frankfurter Insektenbörse 1951. Vortrag des Herrn LEINFEST: Sizilien 1951“ (es ist die typische Handschrift von PRESBERGER, der am Schluß festhält: „Anwesend 16 Mitglieder des Apollo, 34 Gäste“).

In der Mitte der fünfziger Jahren gab es keine herausragenden Ereignisse. Die Sitzungen verliefen wie gewohnt, die Anzahl der Anwesenden betrug durchschnittlich etwa 16–18. Es erscheint im nachhinein jedoch interessant, daß sich die Mitglieder auch in der Ferienzeit trafen. So findet sich ein Eintrag vom August 1954: „Ferienzeit, kein Vortrag, wissenschaftliche Unterhaltung“, und bei „Entschuldigt“ wird vermerkt: „Herr LABUSCH. Verreist n/ [nach] Capri“. Siehe ein paar Bilder aus dem Alltag in Abb. 8–9.

Das Jahr 1957 war durch 3 Jubiläen gekennzeichnet: das 60jährige Bestehen des Vereins und der Frankfurter

Insektentauschbörse sowie die 25jährige Tätigkeit von Dr. Gustav LEDERER als Vereinsvorsitzender (Abb. 10–13; siehe auch LEDERER & STEEG 1958). Der Bericht zu diesen Jubiläen ist auch heute noch lesenswert und enthält viele Details zur Vereinsgeschichte. So wird hier unter anderem erwähnt, daß die Bibliothek des Vereins Apollo 1944 zu 90% zerstört und nach dem Krieg mit bescheidenen Mitteln wiederaufgebaut wurde. Diese Bibliothek wurde über all die Jahre immer wieder durch Neuanschaffungen modernisiert, während alte Zeitschriftenjahrgänge aussortiert und an die Mitglieder weitergegeben wurden.

In diesen früheren Jahren war die Vereinsbibliothek für viele Mitglieder, die sich keine umfangreiche private Bibliothek leisten konnten, ein wichtiger Ort zum Nachschlagen und zum Ausleihen von Büchern, um die Sammelergebnisse determinieren zu können. Erst viel später, ab den 1980er Jahren, nahm die Bedeutung der Vereinsbibliothek ab, weil die meisten Mitglieder die gängigen Werke selbst zu Hause stehen hatten.

Ab dem Jahre 1957 gab es auch wieder die „Sitzungsberichte“, die von jedem Vereinsabend ein Protokoll enthalten.

Bei der weiteren Durchsicht der Anwesenheitslisten der Vereinssitzungen wurde eine im Nachhinein bemerkenswerte Entdeckung gemacht: in der ersten Sitzung des Jahres 1958 (am 3. Januar 1958) fand ein Vortrag von R. KÜNNERT, „Falterfang in der Bernina (Schweiz)“, statt, bei dem 23 Mitglieder und 3 Gäste anwesend waren; bei den Gästen steht: „1. K. SCHURIAN, 2. H. G. MARK“ – der eine davon sollte im gleichen Jahr (3. Oktober 1958) Mitglied werden, der andere jedoch erst 1987, also 29 Jahre später; beide stellen heute den Ersten und Zweiten Vorsitzenden des Vereins.

In den folgenden Jahren sind die Anwesenheitslisten wenig ergiebig, und die „Chronik“ sowie die „Sitzungsberichte“ dienen als Nachschlagewerke. Ihnen ist zu entnehmen, daß Werner VÖGLER im Jahre 1963 Mitglied des Vereins wurde (ein genaues Datum war nicht zu finden). VÖGLER hielt seitdem mehrmals Vorträge im Apollo und wurde am 18. Januar 1967 Zweiter Vorsitzender und löste in diesem Amt Karl SIEGLER ab. Leider mußte Werner VÖGLER aus gesundheitlichen Gründen schon früh seinen Beruf als Lehrer und auch sein Hobby aufgeben.

Eine tabellarische Aufstellung der Besucher der Sitzungen macht deutlich, daß in den fünfziger Jahren in dieser Beziehung „goldene Zeiten“ geherrscht haben müssen, wenn wir die Zahlen (Tabelle 1) mit den heutigen Zahlen, also über vierzig Jahre später vergleichen.



Abb. 14: Feier des 75jährigen Jubiläums des Vereins 1972: Der Erste Vorsitzende, M. STEEG (links), überreicht die Goldene Ehrennadel an R. KÜNNERT. — Fotograf unbekannt, Bild aus der „Chronik“ des Vereins von M. STEEG.

Tabelle 1: Durchschnitt der Besucherzahl je Vereinsversammlung einschließlich Feriensitzungen im Jahr in den fünfziger Jahren.

Jahr	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Besucher	20	17	19	24	26	27

Damals war der beste Besucher Karl PRESBERGER, der auf den Sitzungen von 1946 bis zum Jahre 1958 kein einziges Mal gefehlt hatte!

Die Neuzeit des Apollo

Vorsitzender Martin STEEG

Als am 13. Februar 1962 der Erste Vorsitzende Dr. Gustav LEDERER unerwartet verstarb, berief Martin STEEG noch im selben Monat für den 4. Mai eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf der er mit großer Mehrheit zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Im darauffolgenden Jahr wurden STEEG in seinem Amt bestätigt und Karl SIEGLER zum Zweiten Vorsitzenden bestellt. In der Zusammensetzung des Vorstandes änderte sich bis zur Generalversammlung des Jahres 1967 (am 18. Januar) nichts. Auf dieser Mitgliederversammlung wurde W. VÖGLER einstimmig zum Zweiten Vorsitzenden gewählt; er behielt dieses Amt bis zum Ende des Jahres 1973 inne.

Am 9. September 1972 feierte der Verein sein 75jähriges Jubiläum im Restaurant Schultheis im Westend, Bockenheimer Landstraße (Abb. 14).

Auf der Generalversammlung des Jahres 1974, auf der die Wahl des gesamten Vorstandes erstmals wieder geheim erfolgte, wurde M. STEEG wiederum als Erster Vorsitzender bestätigt und K. SCHURIAN als Zweiter Vorsitzender gewählt. In diesem Jahr feierte Martin STEEG seinen 75. Geburtstag (siehe Entomol. Z., Stuttgart, 84 (22): 251).

Vorsitzender Klaus G. SCHURIAN

Das Jahr 1976 war für den Erstautor der vorliegenden Chronik von besonderer Bedeutung. Bereits im Dezember 1975 hatte M. STEEG Klaus SCHURIAN zu sich nach Hause bestellt und lange über die Zukunft des Apollo gesprochen; er teilte ihm mit, daß er aus gesundheitlichen Gründen den Verein nicht mehr führen könne, und bestätigte dies noch einmal in einem Schreiben vom 1. Januar 1976. STEEG überreichte SCHURIAN ein dreiseitiges „Merkblatt“, auf dem sämtliche Aufgaben des Vorsitzenden und weitere wichtige Vorstandsaufgaben vermerkt waren, eine gute Grundlage zur Einarbeitung in die anfangs nicht ganz einfache Aufgabe.

Auf der Generalversammlung am 21. Januar 1976 löste die Mitteilung von Martin STEEG, daß er den Vereinsvorsitz aus gesundheitlichen Gründen abgeben müsse, große Bestürzung aus, da niemand damit gerechnet hatte. Martin STEEG teilte den Anwesenden mit bewegter Stimme mit, daß er von seinem Amt als Erster Vorsitzender zurücktreten werde, aber dem Verein und dem neuen Vorsitzenden auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen werde. K. G. SCHURIAN würdigte anschließend die Verdienste von M. STEEG (siehe Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo [= NEVA], „Alte Folge“ 1 (1): 25a) und überreichte ihm eine Ehrenurkunde. Auf einstimmigen Beschluß der Generalversammlungsmitglieder wurde Martin STEEG anschließend zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Die daraufhin durchgeführte Wahl fand mittels Wahlzettel, also geheim, statt.

Der Vorstand setzte sich nach der Wahl folgendermaßen zusammen:

Erster Vorsitzender: Klaus G. SCHURIAN

Zweiter Vorsitzender: Willy DE MOLIÈRE

Kassierer: Hermann THIELMANN

1. Schriftführer: Helmut LABUSCH

Protokollführer: Philipp BATTENFELD und Wolfgang ECKWEILER

Bibliothekare: Michael TÜRKAY (der heutige Sektionsleiter Crustaceen und stellvertretende Direktor des Forschungsinstituts Senckenberg) und Peter J. HOFMANN

Exkursionsleiter: August JUNG

Auf dieser Generalversammlung wurde auch von K. SCHURIAN und P. HOFMANN das erste Heft der neu ins Leben gerufenen Zeitschrift „Nachrichten des Entomo-



Abb. 15: Feier des 80jährigen Jubiläums des Vereins 1977 im Palmengarten. Links vorne: Prof. Dr. R. LOTZ (korrespondierendes Mitglied) und Frau, links hinten W. HOLLÄNDER, rechts hinten A. HELFRICH und Frau, rechts vorne Herr und Frau LABUSCH. — Fotograf unbekannt (Fam. SCHURIAN?), Bild aus der „Chronik“ des Vereins von M. STEEG, fortgeführt von K. G. SCHURIAN.



Abb. 16–17: Feier des 80jährigen Jubiläums des Vereins 1977. Überreichung der Goldenen Ehrennadel durch W. DE MOLIÈRE an den Ersten Vorsitzenden K. G. SCHURIAN. — Fotograf unbekannt, Bilder aus der „Chronik“ des Vereins von M. STEEG, fortgeführt von K. G. SCHURIAN.

logischen Vereins Apollo“ (in der später so genannten „Alten Folge“) ausgeteilt (siehe auch den Artikel darüber in diesem Heft). Die Protokolle der Generalversammlungen der folgenden Jahre sind dann in der Regel in der Vereinszeitschrift (NEVA) abgedruckt worden.

Martin STEEG muß wohl geahnt haben, daß er nicht mehr allzu lange leben würde: bereits am 19. Juni des gleichen Jahres verstarb er (Nachruf siehe Entomol. Z. 86 (22): 240 [1976] und NEVA, „Alte Folge“, 1 (3): 54a).

Die siebziger und achtziger Jahre

Am 8. Oktober 1977 feierte der Verein sein achtzigjähriges Jubiläum (siehe NEVA „Alte Folge“ 2 (3/4): 62–64). Dazu hatte der Vorstand die Mitglieder zu einer Feier in den Iris-Saal im Palmengarten eingeladen (Abb. 15). Aus diesem Anlaß wurden die Mitglieder JUNG, SEIPEL, TÜRKAY und CZIPKA mit der Silbernen, die Mitglieder MAUL, Dr. MÜLLER-BEECK, WUNDERLICH, HELFRICH, HERGENHAHN, HOLLÄNDER und BATTENFELD mit der Goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet. Ebenfalls die Goldene Vereinsnadel wurde vom Zweiten Vorsitzenden Willy DE MOLIÈRE an den Ersten Vorsitzenden SCHURIAN überreicht (Abb. 16–17). Das korrespondierende Mitglied Prof. Dr. Robert LOTZ übernahm daraufhin das Wort und würdigte den Apollo, dessen Mitglieder als Liebhaberentomologen viel zur Erforschung der Insekten beigetragen haben, und gedachte der Zeit, als K. G. SCHURIAN in der Universität in Frankfurt an seinen Vorlesungen teilgenommen hatte. Insgesamt 75 Damen und Herren waren auf dieser Veranstaltung anwesend.

Mit Ende des Jahres 1978 endeten auch die regelmäßig geführten „Sitzungsberichte“ (die Protokollmitschriften), doch wurden die wichtigsten Ereignisse ab dem Jahre 1976 in den NEVA festgehalten.

Als auf der Generalversammlung (28. II. 1979) gewählt wurde, gab es einige Veränderungen im Vorstand. Die wichtigste war, daß H. THIELMANN auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand und bald darauf auch aus dem Verein ausschied; an seine Stelle als Kassierer trat Walter HERGENHAHN.

Im gesamten Vorstand des Vereins gab es in den nächsten Jahren nur unbedeutende Veränderungen, so daß auf eine genaue Darstellung verzichtet werden kann.

Auf der Mitgliederversammlung am 2. Februar 1983 wurde beschlossen, den Apollo (nach 86 Jahren!) erstmals ins Vereinsregister eintragen zu lassen, und die alte Satzung wurde deswegen in einigen Punkten verändert. Die Eintragung des Vereins erfolgte noch im gleichen Jahr. Seit damals ist der Apollo auch als gemeinnützig anerkannt; Spenden (nicht jedoch die normalen Mitgliedsbeiträge) sind damit steuerlich absetzbar.

Die Monatssitzungen

Fast von Anbeginn an fanden und finden in jedem Monat zwei Sitzungen statt, zumindest seit dem Krieg in der Regel am ersten und dritten Mittwoch im Monat um 20 Uhr, wobei wegen Feiertagen einzelne Verschiebungen und Ausfälle stattfinden können und seit einigen Jahrzehnten während der sechswöchigen Sommerschulferien die Sitzungen ausfallen. Über viele Jahre hinweg fanden die Sitzungen im Kellerkolleg des Restaurants „Henninger am Zoo“ (neben dem Zoo-Haupteingang) statt, bis dieses durch Besitzerwechsel seine Eignung als Vereinslokal verlor. Danach suchten wir (als Frankfurter Verein) ein Tagungslokal in den städtischen Bürgerhäusern der Saalbau GmbH, wobei wir über das Bürgerhaus Westend (im Mansardenraum unter dem Dach über dem ehemaligen „Pferdestall“, zu dieser Zeit eine Kneipe) schließlich zum Bürgerhaus Bornheim gelangten, wo zur Zeit unsere Treffen stattfinden.

Die Mitgliederentwicklung nach dem Krieg

1959 waren es nur 60 Mitglieder im Apollo, 1979 gerade 107 (siehe dazu auch das Mitgliederverzeichnis von 1979, das den beiden Nachdrucken der „Alten Folge“ beigefügt wurde). Die Zahlen der späteren Jahre kann man in den ab 1986 mehr oder weniger regelmäßig veröffentlichten Mitgliederverzeichnissen nachlesen. In den achtziger Jahren war ein rapider Anstieg der Mitgliederzahlen zu verzeichnen, siehe Tabelle 2.

Tabelle 2: Eintritte und Austritte (bis auf 1991/92 einschließlich Verstorbene und Ausgeschlossene) im jeweiligen Jahr von 1986 bis 1993.

Jahr	Eintritte	Austritte
1986	55	2
1988	37	3
1989	39	2
1990	47	15 [mit Ausgeschlossenen]
1991	39	7 [ohne die Verstorbenen]
1992	40	[Austritte?]
1993	25	4

Diese Entwicklung ist nur im Zusammenhang mit unserer Zeitschrift zu sehen (siehe unten). In dem Maße, wie die „Nachrichten“ inhaltlich (und im „Outfit“) weiter verbessert wurden und die Zeitschrift eine weite Verbreitung fand, traten auch neue Mitglieder dem Verein bei. Dies wurde auch daran deutlich, daß in dieser Zeit der Anteil der Schüler- und Studentenmitglieder gegenüber den ordentlichen Mitgliedern überproportional gestiegen war. Allerdings hat sich diese Entwicklung in den letzten Jahren (etwa ab 1993) deutlich verlangsamt, und die Zahl der Mitglieder stabilisierte sich seitdem eher.

Derzeit (Stand 8. Dezember 2001) hat der Apollo an persönlichen Mitgliedern (ohne wegen Mahnung gesperrte

Mitglieder; dazu kommen noch die Pflichtexemplare [4], die Schriftentauschpartner [ca. 60], einige zahlende institutionelle Mitglieder [4] sowie einige wichtige internationale Bibliotheken, die Freixemplare erhalten):

- 2 Ewige Mitglieder: Gustav LEDERER und Martin STEEG sind Ewige Mitglieder des Vereins.
- 2 Ehrenmitglieder: am 2. März 1994 wurden Willy DE MOLIÈRE und Walter HERGENHAHN zu Ehrenmitglieder des Vereins gewählt.
- 1 korrespondierendes Mitglied.
- 2 beitragsfreie Mitglieder.
- 40 Schüler- und Studentenmitglieder.
- 462 ordentliche Mitglieder.

Der Mitgliedsbeitrag war über viele Jahre in der Nachkriegszeit sehr gering (DM 6,-), da auch die Ausgaben des Vereins gering waren. Dies änderte sich mit dem Erscheinen der „Nachrichten“ (Neue Folge), da die Finanzierung des Drucks höhere Kosten verursachte als die Kopien für die „Alte Folge“ (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Höhe der Mitgliedsbeiträge ab etwa den 1950er oder 1960er Jahren. Ab 2002 wird der Mitgliedsbeitrag direkt in Euro umgerechnet, deswegen die „krumme“ Zahl.

vor 1977	6,- DM
1977–ca. 1981	10,- DM
ca. 1982–1987	20,- DM
1988–1991	30,- DM
1992–1995	40,- DM
1996–1999	50,- DM
ab 2000	60,- DM
ab 2002	30,68 € (= 60,- DM)

Aktuelle Veränderungen in den neunziger Jahren

Im Jahre 1990 schied Walter HERGENHAHN nach über zehnjähriger Tätigkeit aus Altersgründen als Kassierer aus, und es wurde Anton BOGNER einstimmig in dieses Amt gewählt.

Am 2. März 1994 trat Willy DE MOLIÈRE nach 18 Jahren aus Altersgründen vom Amt des Zweiten Vorsitzenden zurück, und Dr. Hans-Georg MARK wurde in dieses Amt berufen.

Das Amt des Prokollanten wurde am 2. März 1994 endgültig – leider – abgeschafft.

Horst ARHEILGER gab am 2. März 1994 das Amt des Tauschbörsensekretärs ab, und Einar KLEIN wurde als sein Nachfolger gewählt.

1996, nach der Arbeitsaufnahme von W. A. NÄSSIG bei Senckenberg Ende 1995, wurden die Funktionen in der



Abb. 18 (Links): Konrektor Artur VOGT, * 5. vi. 1869, † 6. iii. 1932. Erster Vorsitzender des Vereins 1897–1931. — Fotograf unbekannt, Bild aus der „Chronik“ des Vereins von M. STEEG. **Abb. 19 (Mitte):** Das letzte Gründungsmitglied und ein späterer Erster Vorsitzender auf einer Sitzung des Vereins im Juli 1934. Vorne links PRESBERGER, dahinter F. BÖHM (Erster Vorsitzender 1946–1948, danach zeitweilig Zweiter Vorsitzender). Mitte HEUER, rechts davon (mit Vollbart) F. RIEDINGER, * ca. 1865, † 17. vi. 1954, das letzte überlebende Gründungsmitglied. Hintergrund nicht identifiziert. — Fotograf unbekannt, Bilder aus Besitz Dr. R. GLEICHAUF. **Abb. 20 (Rechts):** Dr. h. c. Gustav LEDERER, * 20. ix. 1892, † 13. ii. 1962, Ewiges Mitglied, Erster Vorsitzender 1932–ca. 1946[?], 1948–1962. Das Bild stammt ungefähr aus den zwanziger oder dreißiger Jahren. — Fotograf unbekannt, Bild Familienbesitz, freundlicherweise überlassen von J. TARARA.

Redaktion neu aufgeteilt: W. ECKWEILER übernahm die Layoutgestaltung und Druckkoordination der NEVA und zusätzlich die Mitgliederdatenverwaltung als Schriftführer, während W. A. NÄSSIG sich auf die wissenschaftliche Schriftleitung und redaktionelle Textbearbeitung der NEVA beschränkte.

Den aktuellen Vorstand siehe im letzten Beitrag in diesem Heft.

Die Vorsitzenden in über 100 Jahren Apollo

Angegeben hinter dem Namen sind jeweils die Lebensdaten, soweit rekonstruierbar.

Artur VOGT, * 5. vi. 1869, † 6. iii. 1932 (Abb. 18)

Gründer des Apollo am 4. Januar 1897, Vorsitzender von 1897 bis 1932, Gründer der Frankfurter Insektentauschbörse. Seine Spezialität waren die Parnassier, deshalb nannte er den Verein auch „Apollo“.

Franz RIEDINGER, * ca. 1865, † 17. vi. 1954 (Abb. 19)

Im Jahre 1954 starb Franz RIEDINGER, der letzte Mitbegründer des Vereins, im Alter von 89 Jahren, also nach etwa 58 Jahren als Mitglied im Apollo. RIEDINGER war über Jahrzehnte aktiv im Vorstand des Vereins tätig, auch wenn er nie Erster Vorsitzender wurde. Er erfand einen Etikettendruckapparat, rief den Vereinsgarten ins Leben und züchtete als erster viele Arten, vor allem Geometriden. Er entwarf die Goldene Ehrennadel des Vereins und wurde damit auch als erster ausgezeichnet (1943). RIEDINGER war ein ausgezeichnete Kenner der Frankfurter Schmetterlingsfauna und dürfte Martin

STEEG in der Vorbereitung seines Buches „Die Schmetterlinge von Frankfurt am Main und Umgebung mit Angabe der genauen Flugzeiten und Fundorte“ (1961) (Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V.) noch aktiv unterstützt haben.

Dr. h. c. Gustav LEDERER, * 20. ix. 1892, † 13. ii. 1962 (Abb. 20)

Bereits im Jahre 1938 erschien ein Aufsatz von J. TILL über Gustav LEDERER, der die Verdienste dieses bedeutenden Entomologen hervorhob. Zu diesem Zeitpunkt hatte LEDERER bereits das Aquarium des Frankfurter Zoos 25 Jahre betreut und daneben zahlreiche Forschungsreisen nach „Albanien, Algier, Arabien, Dalmatien, Griechenland, Istrien, Lappland, Marokko, Montenegro, Norwegen, Nubien, Portugal, Sizilien, Spitzbergen, Spanien, Syrien, Sudan, Teneriffa, Transjordanien usw.“ (TILL 1938) durchgeführt. Bereits damals hatte LEDERER die Werke „Einführung in die Schädlingskunde“ und „Handbuch für den praktischen Entomologen“ und viele weitere Publikationen herausgebracht, war als Redner im Rundfunk in Erscheinung getreten und hatte zahllose Artikel in der Tagespresse veröffentlicht. Daß er darüber hinaus auch im IEV tätig war (vom 5. iv. 1961–13. ii. 1962 war er sogar dessen 1. Vorsitzender, mehrere Jahre war er dort 2. Vorsitzender gewesen) zeigt, daß er ein Mann mit außergewöhnlichen Begabungen war.

Franz BÖHM (Abb. 19)

Erster Vorsitzender des Vereins vom 28. iv. (oder 24. v.?) 1946 bis 16. i. 1948, Beisitzer von 1934 bis 1945. Ab 1948 zeitweilig Zweiter Vorsitzender. Über ihn ist recht wenig überliefert.

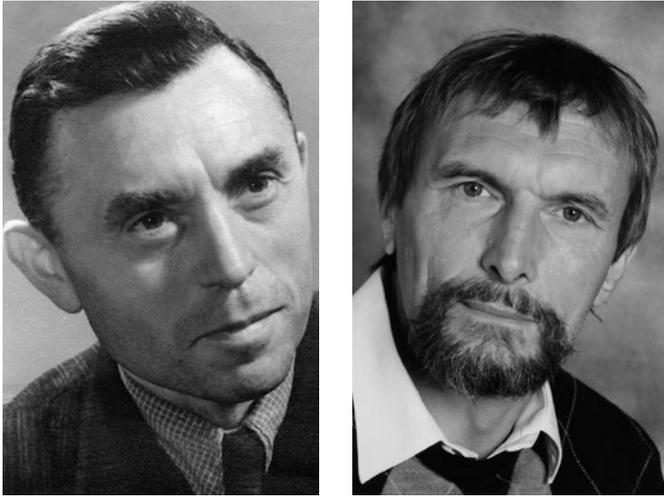


Abb. 21: Martin STEEG, * 23. XI. 1899, † 19. VI. 1976, Ewiges Mitglied, Erster Vorsitzender 1962–1976. — Bild STEEG, aus der „Chronik“ der Vereins, wahrscheinlich in den 1930er Jahren aufgenommen[?]. **Abb. 22:** Dr. Klaus Günter SCHURIAN, * 1941, Erster Vorsitzender seit 1976. — Bild KGS.

Martin STEEG, * 23. XI. 1899, † 19. VI. 1976 (Abb. 21)

Martin STEEG trat am 20. März 1928 in den Apollo ein. STEEG war von Beruf Kaufmann und ließ sich aus vielen Ländern Zuchtmaterial schicken und gab davon auf den Sitzungen an Interessierte Material weiter. Er war lange Jahre Schriftführer (21. I. 1931–27. IV. 1946), er war außerdem Mitglied des IEV (seit 19. II. 1947) und des „Entomologischen Tisches“ (von 1930 bis 1943). Seine entomologische Spezialität waren vor allem Saturniiden, er sammelte und züchtete daneben aber auch viele andere Nacht- und Tagfalter. Seine meisten Veröffentlichungen erschienen 1926–1937 in der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift“, Guben.

Klaus Günter SCHURIAN, * 1941 (Abb. 22)

Klaus SCHURIAN trat im Jahre 1958 mit 17 Jahren in den Apollo ein. Er besammelte als Jugendlicher die Umgebung von Frankfurt am Main (Stadtwald, Niddawiesen, Taunus und anderes). In späteren Jahren wurden vor allem Reisen nach Frankreich, Italien und Spanien, später (1975 und 1979) auch nach Iran unternommen. Ab dem Jahre 1977 fast alljährliche Exkursionen in die Türkei. Seine Spezialität sind Lycaenidae. Im Jahre 1974 wurde SCHURIAN zum Zweiten Vorsitzenden gewählt und löste im Januar 1976 Martin STEEG im Amt des Ersten Vorsitzenden ab. SCHURIAN rief zusammen mit Peter Jürgen HOFMANN im Jahre 1976 die Zeitschrift „Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo“ ins Leben.

Die Amtsdauer der Ersten Vorsitzenden des Vereins

Artur VOGT: 4. Januar 1897 bis 8. Januar 1932

Dr. h.c. GUSTAV LEDERER: 8. Januar 1932 bis ca. 1946[?]

Friedrich BÖHM: 28. April (4. Mai?) 1946 bis 16. Januar 1948

Dr. h.c. GUSTAV LEDERER: 16. Januar 1948 bis 13. Februar 1962

Martin STEEG: Mai 1962 bis 21. Januar 1976

Dr. Klaus G. SCHURIAN: seit 21. Januar 1976

— also nur 5 verschiedene Personen in über 104 Jahren!

Feier des 100jährigen Bestehens unseres Vereins

Am Samstag, dem 13. September 1997, trafen sich etwa 70 Mitglieder, Angehörige und Freunde im Iris-Saal des Palmengartens in Frankfurt zu einer Feier zum hundertjährigen Bestehen des Apollo (Abb. 23). Der Ablauf des Abends soll hier nach den Manuskripten der Moderationen wiedergegeben werden.

19.30 Uhr, Begrüßung durch den Vorstand:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder, ich möchte Sie im Namen des Vorstandes sehr herzlich begrüßen und willkommen heißen! Zunächst darf ich Ihnen noch einmal unser Programm vorstellen:

Das Büfett ist bis gegen 21 Uhr geöffnet. Danach folgt eine Ansprache mit einem kurzen historischen Abriss, und einige Mitglieder werden geehrt. Es schließen sich Tanz und geselliges Beisammensein an, darauf folgt ein bunter Reigen folkloristischer Darbietungen. Anschließend darf wieder das Tanzbein geschwungen werden, und das Ende unseres Festes wird gegen 1 Uhr sein.

Doch zunächst wollen wir uns den kulinarischen Genüssen widmen, ich wünsche uns allen einen schönen Abend und Ihnen einen guten Appetit!“

Nach dem ausgiebigen Büfett erfolgte gegen 21 Uhr die Ansprache des Ersten Vorsitzenden, die im Wortlaut wiedergegeben wird:

„Meine Damen und Herren,

als sich am 4. Januar des Jahres 1897 sechzehn Insektenkundler in Frankfurt trafen, um einen Verein, dem sie den schönen Namen Apollo gaben, zu gründen, konnte keiner von ihnen vorausahnen, wie lange dieser Verein Bestand haben würde. Nun – zwei Weltkriege und die Inflation in den zwanziger Jahren hat der Apollo unbeschadet überstanden, und wir können mit Freuden feststellen, daß der Jubilar gerade in den letzten beiden Jahrzehnten bei ganz besonderer Gesundheit ist, worauf ich gleich noch eingehen werde.

Der allererste Vorsitzende, Konrektor Artur VOGT, leitete den Verein 35 Jahre bis zum Jahr 1932, Dr. GUSTAV LEDERER, den ja noch einige Anwesende gut gekannt haben, hatte etwa 21 Jahre lang den Vorsitz inne, und Martin



Abb. 23: Gruppenbild von der 100-Jahr-Feier des Entomologischen Vereins Apollo e. V. am Samstag, dem 13. September 1997, im Iris-Saal des Palmengartens. — Foto: Dr. Felicitas SCHURIAN.

STEEG stand dem Verein 14 Jahre vor. Als ich im Jahre 1976 den Vereinsvorsitz übernahm, konnte ich nicht ahnen, daß ich den Jubilar bei seinem 100. Geburtstag vertreten darf.

Bis in die siebziger Jahre wies der Verein eine bescheidene Mitgliederzahl zwischen 80 und 100 auf, und er hatte eher lokale Bedeutung, mit einer Ausnahme: die Internationale Insektentauschbörse hatte bereits früh einen hervorragenden Ruf und war weit über Deutschland hinaus bekannt.

Nachdem unsere Zeitschrift „Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo“ ins Leben gerufen worden war, stieg die Mitgliederzahl kontinuierlich an und liegt heute bei über 500. Dies war nur durch den enormen Einsatz einer ganzen Reihe von Mitgliedern möglich. Ich möchte mich daher an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Aktiven im Verein und insbesondere bei den Vorstandsmitgliedern – auch denen der vergangenen Jahre –, die mich auf dem gemeinsamen Weg der letzten 2 Jahrzehnte begleitet haben, herzlich bedanken! Ohne ihre Hilfe und Unterstützung hätte der Apollo nicht aus seinem Provinzdasein heraustreten und sich zu der Bedeutung entwickeln können, die er heute hat.

Es ist mir daher auch eine angenehme Verpflichtung, einige besonders verdiente Mitglieder heute auszeichnen zu dürfen:

Silberne Vereinsnadel:

1. Gerhard RICHTER erhielt die Silberne Vereinsnadel dafür, daß er mit viel Geduld und Liebe mit seiner Kamera Naturporträts erstellte und sie uns in den Sitzungen als Vortrag zeigte.
2. Wolfgang PEUKER erhielt die Silberne Vereinsnadel dafür, daß er seit Jahren der beste Besucher der Sitzungen ist und besonders aktiv am Vereinsleben teilnimmt.
3. Anton BOGNER, der Kassierer des Vereins, erhielt die Silberne Vereinsnadel dafür, daß er seit vielen Jahren die Finanzen des Apollo so gut verwaltet.
4. Einar KLEIN erhielt die Silberne Vereinsnadel, weil er als Tauschbörseensekretär maßgeblich am Gelingen der Internationalen Tauschbörse beteiligt ist.
5. Die Silberne Vereinsnadel erhielt Hans-Georg MARK, der sich als Stellvertreter des Vorsitzenden in den letzten Jahren in besonderer Weise um alle Bereiche des Vereins gekümmert hat.

Goldene Vereinsnadel:

Die Goldene Vereinsnadel erhielten die Mitglieder des Redaktionskomitees: Dr. Wolfgang ECKWEILER, Peter J.

HOFMANN und Dr. Wolfgang A. NÄSSIG. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, daß sich unsere Zeitschrift inzwischen zu einem international anerkannten Publikationsorgan besonders über Schmetterlinge entwickelt hat.“

Es folgten Tanz und geselliges Beisammensein bis gegen 22 Uhr.

Der Programmpunkt „Folkloristisches“ enthielt folgende Nummern:

„Der Alpenbär“ von Hermann HESSE
(vorgetragen von Heidrun und Felicitas SCHURIAN)

Das Froschkonzert
(vorgeführt von Familie KOLLMANN)

Dias aus alten Zeiten
(1960–1993, kommentiert von Klaus SCHURIAN)

Anschließend nochmals Tanz und geselliges Beisammensein von 23 bis 1 Uhr.

Die von allen Anwesenden als harmonisch und sehr gelungen bezeichnete Veranstaltung wird den Mitgliedern des Vereins sicher noch lange im Gedächtnis bleiben.

Die Tauschbörsen

Im Jahr 1997 feierten wir auch die 100. Internationale Insektentauschbörse, obwohl dies von den Zahlen her nicht ganz korrekt ist. Am 11. Oktober 1897 wurde nämlich der erste „Tauschabend“ im Vereinslokal abgehalten, also keine öffentliche Tauschbörse. Dieser erfolgreiche Tauschabend war für den Vorstand der Anlaß, ein Jahr später (23. Oktober 1898) im „Schlesinger Eck“ die erste öffentliche Insektentauschbörse auch in Ver-

bindung mit einer Ausstellung abzuhalten. Sie wurde das Vorbild für alle weiteren Börsen in Europa. Am Sonntag, dem 7. November 1909, wurde die Tauschbörse von drei Frankfurter Vereinen (Apollo, Verein zur Förderung des Kleingartenbaues und Verein für Insektenkunde) erstmals im Rechneraal ausgerichtet (VOGT 1909), doch fand später (wohl bald nach dem ersten Weltkrieg) die Wiederfusion der beiden entomologischen Vereine statt (siehe oben), und einzig der Apollo hatte Bestand. Während der beiden Weltkriege fanden die Insektenbörsen wohl nicht in jedem Jahr statt; die tatsächlichen Termine können wir aber nicht mehr rekonstruieren. Somit war die Börse 1997 wohl nicht wirklich die einhundertste, aber zumindest fanden seit 100 Jahren solche Insektentauschveranstaltungen in Frankfurt am Main statt. Siehe auch Abb. 2 für die Börse von 1912.

Bereits auf der 15. Tauschbörse kamen Insektenfreunde aus allen Teilen Deutschlands sowie aus den angrenzenden Ländern, so daß der Zusatz „International“ schon damals gerechtfertigt erscheint. Fast alljährlich wurde über die Tauschbörse sowohl in den insektenkundlichen Zeitschriften als auch in der Tagespresse berichtet, denn dieses Ereignis fand weit über die Grenzen Frankfurts eine immer größere Beachtung.

Der erste Weltkrieg brachte eine deutliche Zäsur, doch schon bald erfolgte wieder ein rascher Aufschwung, und die 21. Börse (1919) im Rechneraal in Frankfurt erlebte trotz Sperrung der nach dem Krieg besetzten Gebiete einen großen Besucherandrang. Ab dem Jahre 1922 (bis einschließlich 1941) fand die Tauschbörse im Sandweg 4 – in der Turnhalle der Frankfurter Turnvereine – statt, ab dem Jahre 1942 im Volksbildungsheim: „Wenn natürlich auch nicht, wie sonst, mit Besuch aus dem Ausland und den entfernten Gauen des Reiches zu rechnen ist ...“ (Frankfurter Generalanzeiger vom 27. Oktober 1942).



Abb. 24: Am Eingang zur Insektenbörse, vermutlich zwischen 1949 und 1952, wahrscheinlich vor dem Schneiderinnungsheim (dann wäre es vor 1952). Von links: Dr. Richard ZUR STRASSEN (der spätere Leiter der Sektion Entomologie I des Forschungsinstituts Senckenberg), J. TILL, Prof. Dr. Otto ZUR STRASSEN (früherer Direktor von Senckenberg), Dr. G. LEDERER. — Foto H. LABUSCH. **Abb. 25:** Auf der Internationalen Insektentauschbörse vom 3. November 1953 im Südbahnhof. In der Bildmitte H. PFEIFFER. — Foto aus dem Nachlaß H. PFEIFFER.



Über die 39. Insektentauschbörse referiert LEDERER (1936) ausführlich vor allem auf dem Begrüßungsabend. Der Abendvortrag wurde von H. KOTZSCH über seine Hindukschexpedition gehalten. Erstmals wurde dann auf der Tauschbörse auch *Parnassius autocrator* Av. ausgestellt, damals eine Sensation, die den Ruf der Frankfurter Tauschbörse als eine der größten und bedeutendsten ihrer Art festigte.

Nach dem Kriege wurde die erste Tauschbörse 1946 in der Restauration Moog in der Bleichstraße in Frankfurt wieder durchgeführt. Die Zeitungsausschnitte beginnen wieder mit dem Jahr 1949: „Die 52. Insekten-Tauschbörse, veranstaltet vom Entomologischen Verein ‚Apollo‘ unter Mitwirkung des Internationalen Entomologischen Vereins, findet am Sonntag, dem 6. November, von 9 bis 14 Uhr im Saal des Schneiderinnungsheimes, Frankfurt, Bleichstraße 38a, statt“ (Frankfurter Rundschau vom 6. November 1949). Auch die Börsen der Jahre 1950 und 1951 fanden dort, die folgenden jedoch, da der Saal zu klein geworden war, im Festsaal des Südbahnhofes statt. Auch dieses Domizil wurde 1956 zu klein, und man siedelte in den „Großen Saal des Gewerkschaftshauses“ um. Schon damals wurde betont, daß die Tauschbörse nicht nur dem Zweck, die Entomologie zu fördern, diene, sondern auch die Möglichkeit biete, daß sich die Teilnehmer persönlich kennenlernten, ein Zweck, der auch heute noch von besonderer Bedeutung ist. Einige Bilder dazu siehe in den Abb. 24–31.

Aus der Zeit zwischen 1961 und 1970 liegen kaum schriftliche Aufzeichnungen vor. Irgendwann in den sechziger Jahren war auch der Große Saal des Gewerkschaftshauses zu klein geworden, und man mietete den Festsaal des Volksbildungsheims am Eschenheimer Turm an. Hier etablierte sich die Tauschbörse bis zum Jahre 1992. Danach mußten wir dort ausziehen, weil das Volksbildungsheim völlig entkernt und renoviert werden sollte. Als Frankfurter Verein suchten wir mit Unterstützung durch die städtische Saalbau GmbH einen größeren Saal. Ab 1993 fanden wir im Bürgerhaus im Frankfurter Nordwestzentrum (später genannt „Titus-Forum“) ein weiteres Domizil (siehe Abb. 32–37), das von vielen als deutlich besser geeignet als alle vorherigen Häuser angesehen wird, da das Nordwestzentrum gut zu erreichen ist, vor allem aber damit das leidige Parkplatzproblem in der Frankfurter Innenstadt der Vergangenheit angehört.

Der Besucherandrang hat sich in den letzten Jahren praktisch nicht mehr erhöht, sondern blieb relativ konstant (bei einigen Schwankungen). Dies liegt wohl auch daran, daß von seiten des Vereins keine Werbung für die Börse in der Öffentlichkeit gemacht wird. Ganz anders sieht es bei den Ausstellern aus. Hier verzeichnen wir von Jahr zu Jahr einen Anstieg. Besonders nach der Öffnung der deutsch-deutschen Grenze kamen viele Aussteller aus der ehemaligen DDR, aber auch aus Polen, der Tschechei, Ungarn und aus den Nachfolgestaaten der UdSSR. (Siehe auch den Beitrag von E. KLEIN in diesem Heft.)

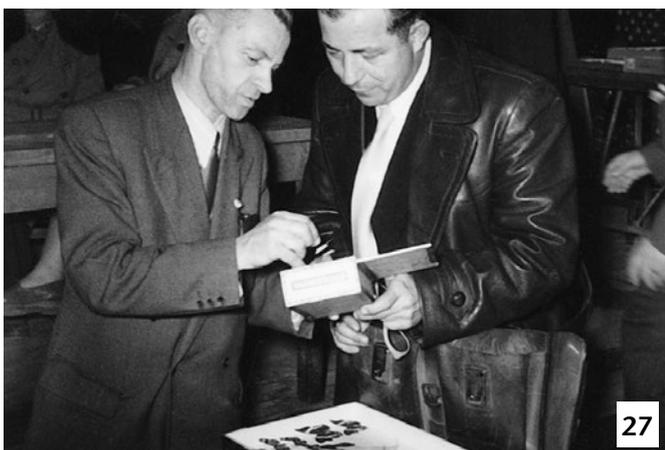
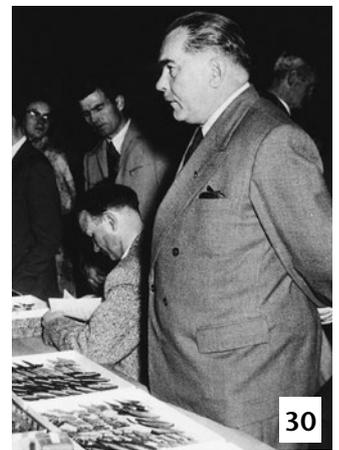
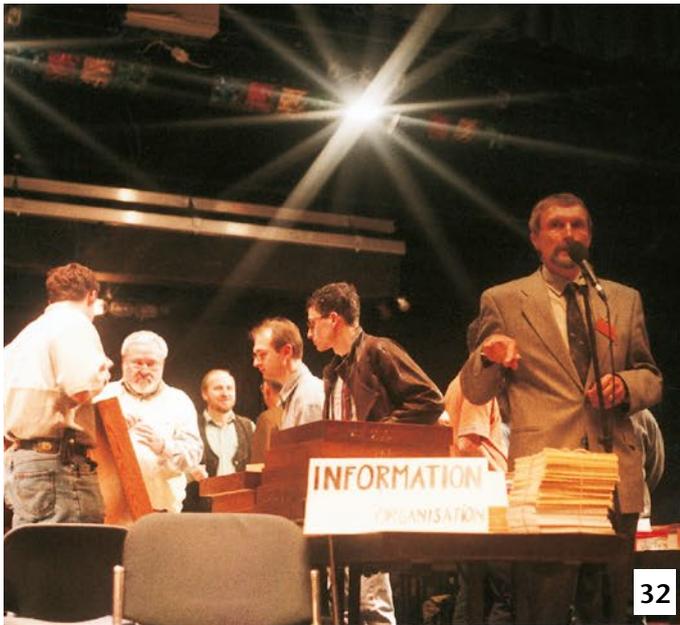


Abb. 26–31: Fotos mit bekannten Entomologen von den Insektentauschbörsen der 50er und 60er Jahre (genaue Daten unbekannt). Abb. 26: Der Kapuzinermönch und Jesuitenvater S. WAGNER, bekannter *Melanargia*-Spezialist und später Mitautor der „Tagfalter der Türkei“. Abb. 27: H. PFEIFFER im Gespräch mit H. SEIPEL (ca. 1959?). Abb. 28: Links PITZER, rechts W. HERGENHAHN. Abb. 29: K. SIEGLER. Abb. 30: Dr. HORAK. Abb. 31: Dr. A. MÜLLER („Schuppen-MÜLLER“). — Fotos wahrscheinlich meist von W. DE MOLIÈRE.



32



35



33



36



34



37

Abb. 32–37: Die „neue“ Insektenbörse im Nordwestzentrum, Bilder von 1996. Abb. 32: Der Informationsstand auf der Bühne im Hauptsaal im 2. Stock mit dem Vorsitzenden K. G. SCHURIAN. Abb. 33: Links unten: Dr. W. ECKWEILER im Gespräch mit M. STRÖHLE. Abb. 34: Blick über den Hauptsaal im 2. Stock. Abb. 35: K. G. SCHURIAN im Gespräch mit T. KEIL. Abb. 36–37: Szenen aus dem Hauptsaal. — Fotos 32–34 G. RICHTER mit Sterneffektlinse, Fotos 35–37 ADOLPH.

Die Insektenbörse wird seit 1995 durch ein Begleitprogramm und aktive Öffentlichkeitsarbeit ergänzt, siehe dazu den Beitrag von Renate RABENSTEIN in diesem Heft.

Die Tauschbörse im Spiegel der Presse

Die Tagespresse stand dieser großen Veranstaltung „Internationale Insektentauschbörse“ über Jahrzehnte recht positiv gegenüber. Jahr für Jahr wurde in allen großen Frankfurter Tageszeitungen über diese Veranstaltung berichtet, und auch auswärtige Blätter übernahmen oft Texte über die Agentur dpa. So erschien am 5. XI. 1966 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.) unter der Überschrift: „Beflügelte Raritäten, käufliche Zwitter“ ein ganzseitiger Aufsatz von Hans J. EPSTEIN, der viel Beachtung fand. Frau ALBERS von der Frankfurter Rundschau übertitelte ihren Aufsatz 1978 mit: „Farben wie die Edelsteine auf Schmetterlingsflügeln“ (F.R. vom 9. X. 1978), und der Text ist von jemandem geschrieben, der die Liebe der Entomologen zu ihren Objekten sehr gut nachfühlen konnte.

Doch der „politische Wind“ sollte sich schon bald drehen und mit ihm die Meinung der Presse zur Tauschbörse in Frankfurt. Mitte der achtziger Jahre mehrten sich bereits

kritische Stimmen. Wenn die F.A.Z. 1987 titelte: „Kein Hobby wie Briefmarkensammeln“, so war dies noch recht wertneutral, doch 1991 war bereits zu lesen: „Was Blaues für das Wohnzimmer“ (F.R. vom 4. XI. 1991), 1995 fand sich dann in der Frankfurter Neuen Presse die Überschrift: „Schmetterlinge am Spieß und eingeschweißte Käfer“.

Daß die Redakteure von der Materie, über die sie schreiben, so gut wie keine Ahnung haben, spielt für den Leser sicher keine Rolle. Es fand sich zwischen den Zeilen (und manchmal auch ganz offen) dieser Beiträge mehr und mehr die von keinerlei Sachkenntnis getriebene Tendenz, nur noch politisch opportun erscheinende Vorurteile (dem sogenannten „Zeitgeist“ entnommen) abzu drucken, anstelle sich im Sinne guten Journalismus über die komplexe Materie sachkundig zu machen und dieses Wissen dann korrekt und sachgerecht an die Leser weiterzugeben. Wen wundert es, daß die Presse von uns lange Zeit nicht mehr eingeladen wurde?

Die Vereinsexkursionen

Ob sich die Mitglieder des Vereins vor den Weltkriegen bereits zu Vereinsexkursionen trafen, konnte nicht zuver-



Abb. 38–41: Vereinsexkursion am 10. Juni 1951 nach Lorch am Rhein. Abb. 38: Der Bus. Abb. 39: Gruppenbild; 5. von links Dr. LEDERER, daneben Frau LEDERER und Tochter Hella, dann Dr. A. MÜLLER, BÖHM, 11. und 12. BIEDERMANN, ganz rechts H. LABUSCH, die übrigen nicht identifiziert. Abb. 40: Rast. Abb. 41: Foto (G. LEDERER fotografiert seine Tochter) mit der Ruine Nollig und dem Rhein im Hintergrund. — Abb. 38–41: Fotograf unbekannt, Bilder aus der Chronik des Vereins von M. STEEG.



Abb. 42: Vereinsexkursion am 7. Juni 1953 zur Loreley. Im Vordergrund von links nach rechts W. D. BOJUNGA, Dr. A. MÜLLER, F. MAUL. — Foto LABUSCH, Besitz MAUL. — **Abb. 43–45:** Einkehr ins Gartenlokal nach der Exkursion vom 20. Juli 1957 zum Nollig bei Lorch. **Abb. 43:** hinten links W. DE MOLIÈRE, hinten rechts W. HERGENHAHN, vorne Hella LEDERER[?], die Tochter von G. LEDERER. **Abb. 44:** hinten [stehend] J. TILL, vordere Reihe verdeckt ?, Frau HOLLÄNDER[?], Herr HOLLÄNDER, Hella LEDERER[?], an der Schmalseite W. DE MOLIÈRE, hintere Reihe unidentifiziert. **Abb. 45:** links verdeckt wahrscheinlich Dr. HORAK, M. STEEG, gebeugt W. HOLLÄNDER, stehend A. HELFRICH, Schmalseite K. SIEGLER, ganz vorne mit dem Rücken in die Kamera R. KÜNNERT. — **Abb. 43–45** Bilder W. DE MOLIÈRE.

lässig ermittelt werden. Es erscheint jedoch möglich, daß damit erst nach dem zweiten Weltkrieg begonnen wurde, da keinerlei schriftliche Aufzeichnungen über frühere Ausflüge gefunden wurden. Andererseits gibt es mündliche Hinweise, daß zumindest zwischen den Kriegen der Vogelsberg (damals wohl noch über die inzwischen stillgelegte Niddataleisenbahn über Gedern) häufiger besucht wurde.

Ab den fünfziger Jahren fuhr man regelmäßig im Frühling oder Sommer mit dem Bus an den Mittelrhein (meist auf den Nollig bei Lorch am Rhein) (Abb. 38–45; siehe auch die Abbildung von G. LEDERER in der Arbeit von G. RICHTER in diesem Heft). Zur damaligen Zeit herrschte dort noch ein buntes Falterleben, und so manches Mitglied konnte noch wertvolle Ergänzungen für die eigene Sammlung mitbringen. Auch die Mittelrheinfrauna von LEDERER & KÜNNERT (nach LEDERERS Tod von KÜNNERT noch einige Jahre fortgeschrieben; siehe BROCKMANN 1990) basierte (natürlich nicht nur) auf solchen Exkursionen. Diese Ausflüge waren außerordentlich beliebt. Neben der Entomologie spielte der gesellschaftlich-soziale Aspekt eine große Rolle. Manche der auswärtigen Mitglieder sahen sich nur bei diesen Gelegenheiten (oder noch auf der Tauschbörse), und ein reger Gedankenaustausch wurde gepflegt. Es waren dies

aber vor allem die Gelegenheiten, bei denen die Jungen von den Alten lernen konnten. So wurde beispielsweise das Suchen von Schillerfalterraupen im Wispertal von M. STEEG demonstriert (oft genug wurden jedoch keine oder nur wenige Tiere gefunden) oder nach Nachtfaltern in einer im Wispertal befindlichen Höhle gesucht.

Höhepunkt einer solchen Exkursion war immer der abendliche Besuch eines Gartenlokals (Kaufmann) in



Abb. 46: Die letzte „echte“ Vereinsexkursion 1977 ins Taubertal. — Foto SCHURIAN.

Lorch. Hier wurde bei einem guten Tropfen feuchtfröhlich tüchtig gefeiert (siehe Abb. 43–45) und dann leichtbeschwingt im Bus die Rückreise nach Frankfurt antreten.

Die letzte große Vereinsexkursion fand im Jahre 1977 ins Taubertal statt (siehe Abb. 46). Aber das Wetter war schlecht und die Liste beobachteter Arten daher sehr kurz. Doch das war nicht der Grund, warum solche Exkursionen keinen Anklang mehr fanden. Mit steigendem Wohlstand kauften sich immer mehr Mitglieder ein eigenes Auto, und die gemeinsamen Fahrten mit dem Bus wurden immer seltener. Der bisher letzte gemeinsame Ausflug der Mitglieder des Apollo fand am 1. Juni 1991 zum „Garten der Schmetterlinge“ in Sayn statt. Anwesend waren 37 Vereinsmitglieder und Familienangehörige (29 Erwachsene und 8 Kinder). Die Kosten für den Bus und den Eintritt in den Garten wurden durch eine Spende von H. PFEIFFER, Betzingen, abgedeckt. Ein Bericht darüber wurde in der Beilage „Apollo“ Nr. 20 vom Juli 1991 (in NEVA Band 12, Heft 2) abgedruckt.

Am 6. Juni 1992 hatte es eine privat organisierte Vereinsexkursion gegeben (mit privaten Pkw), bei der aber nur wenige Vereinsmitglieder bei schlechtem Wetter anwesend waren (unter anderen BASTIAN, HERGENHAHN, PEUKER). Auch in den folgenden Jahren verabredeten sich immer wieder einzelne Mitglieder (unter anderen PEUKER, WESTENBERGER, WILLMANN) zu kleineren privaten Exkursionen in der weiteren Umgebung des Rhein-Main-Gebietes.

Biotopepflegemaßnahmen zugunsten von Schmetterlingen

Wer Schmetterlinge züchtet, kennt das Problem der Futterbeschaffung. Oftmals muß man weit fahren, um die richtigen Pflanzen zu finden, was einen großen Zeitaufwand bedeutet. Ursprünglich aus dieser Erkenntnis wuchs der Gedanke, die wichtigsten Futterpflanzen im Freiland in der Nähe des Wohnortes an geeigneten Standorten anzupflanzen. Daher wurde von SCHURIAN bereits Anfang der achtziger Jahre begonnen, einen südexponierten Bahndamm in Schwalbach am Taunus, Stadtteil Limes, mit der Bunten Kronwicke (*Coronilla varia* L.) und dem Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa* L.) zu bestücken (SCHURIAN 1987). In Konkurrenz mit Gräsern und anderen dort vorhandenen Pflanzen (Rosen, Sanddorn und anderem „Schienenwegebegleitgrün“) mußte aber schon bald festgestellt werden, daß die Fabaceen ohne Pflegemaßnahmen nur wenige Jahre überleben können. Da sich die Arbeit am Bahndamm (in Absprache mit der Bundesbahn als Betreiber) in Schwalbach-Limes immer aufwendiger gestaltete, wurde beschlossen, daß die Mitglieder des Apollo bei diesen Pflegemaßnahmen beteiligt sein sollten; zum Koordinator für diese Arbeiten wurde Dr. Hans-Georg MARK bestimmt. In unregelmä-

ßigen Abständen begann daraufhin eine kleine Gruppe von Mitgliedern damit, die auserwählten Pflanzen vom Wildwuchs zu befreien, um ihnen bessere Überlebensmöglichkeiten zu schaffen. Wolfgang PEUKER konnte auch einen Lastwagen organisieren, so daß das anfallende Pflanzenmaterial problemlos entfernt werden konnte.

Der nächste Schritt bestand darin, daß einige Bläulingsarten (*Polyommatus (Meleageria) coridon* und *P. (M.) bellargus*) aus einheimischen Populationen, die auf das Vorkommen der beiden Schmetterlingsblütler angewiesen sind, am Bahndamm ausgesetzt wurden, um so die Vielfalt der Insekten dort zu erhöhen. Zusätzlich besorgte unser Mitglied W. PEUKER etliche Nektarpflanzen (*Knaulia*-Arten, Thymian), um so auch die Falter in ihrem Fortbestand zu unterstützen.

Die genannten Aktionen fanden in den Jahren 1987 und dann unregelmäßig ab 1991 bis 1999 statt (siehe SCHURIAN et al. 1993), bis die Generalversammlung 1999 den Beschluß faßte, die Pflege des Bahndamms aus Zeitgründen zugunsten der Pflege des vereinseigenen Grundstücks in Königstein am Taunus aufzugeben (Abb. 47–52; siehe dazu auch den Beitrag von H.-G. MARK in diesem Heft).

Zusammenarbeit mit anderen entomologischen Vereinigungen

Schon immer bestand eine enge Beziehung zum Internationalen Entomologischen Verein e.V. (IEV; siehe unter www.entomology-iev.de). Die Tatsache, daß die Internationale Insektentauschbörse früher immer gemeinschaftlich mit dem IEV angekündigt wurde, zeigt, daß ein reger Gedankenaustausch gegeben war. Außerdem waren (und sind auch heute noch) viele Mitglieder des Apollo zugleich Mitglied im IEV oder haben sogar wichtige Funktionen im Vorstand beider Vereine. Kurzzeitig war G. LEDERER sogar gleichzeitig Vorsitzender beider Vereine.

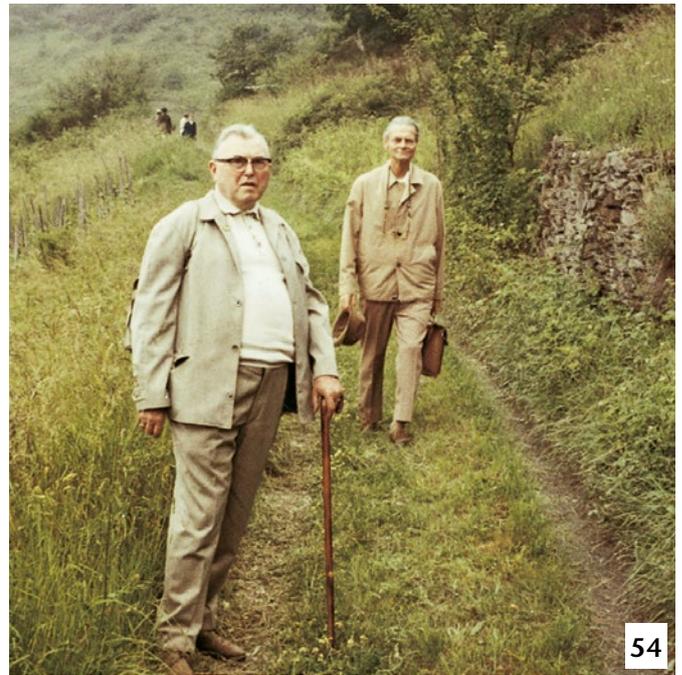
Ein gedanklicher Austausch zwischen den entomologischen Vereinen findet heute vor allem über die jeweiligen Zeitschriften sowie auf Tauschbörsen und sonstigen Veranstaltungen (zum Beispiel dem Westdeutschen oder dem Bayrischen Entomologentag) statt. Hier geht es vor allem um den starken Rückgang der Insekten, Gedanken zum Natur- und Artenschutz und die restriktive Gesetzgebung.

Die Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen (Arge HeLep; siehe www.arge-helep.de), die eigentlich eine Arbeitsgruppe innerhalb des IEVs ist, seit Mitte der achtziger Jahre existiert und unter anderem im Auftrag des jeweiligen Ministeriums die Roten Listen der Schmetterlinge Hessens erstellt, arbeitet aufgrund der Personenidentitäten auch intensiv mit dem Apollo zusammen.





53



54



55

Abb. 53: Ein Bild aus den Vorläufferräumen des Exotariums des Frankfurter Zoos aus den 1920er oder 1930er Jahren; G. LEDERER bei den Schmetterlingen. — Foto Familienbesitz LEDERER, von J. TARARA. — **Abb. 54:** Vereinsexkursion zum Nollig vom 7. VI. 1976; im Hintergrund R. KÜNNERT, vorne M. STEEG. — Foto wahrscheinlich W. DE MOLIÈRE. — **Abb. 55:** Die Weihnachtsfeier 2001 im Bürgerhaus Bornheim. Links Ehrenmitglied Walter HERGENHAHN, Mitte Klaus SCHURIAN, dahinter seine Frau, rechts Ehrenmitglied Willy DE MOLIÈRE. — Digitalfoto W. ECKWEILER.

Abb. 47–52: Biotoppflegeinsatz im Sommer 1993 am Bahndamm bei Schwalbach-Limes. **Abb. 47–48:** Dr. H.-G. MARK. **Abb. 49:** W. PEUKER. **Abb. 50–51:** Dr. J. BASTIAN. **Abb. 52:** Gruppenfoto bei einer Pause: W. A. NÄSSIG, H.-G. MARK, W. PEUKER, J. BASTIAN. — Fotos G. RICHTER.

Diejenigen Mitglieder des Apollo, die aktiv an der hessischen Schmetterlingsfauna interessiert sind, sind in der Regel auch Mitarbeiter der Arge HeLep und arbeiten auf der Basis des Ehrencodex der FLAGH (Faunistische Landesarbeitsgemeinschaft Hessen; siehe www.flagh.de) und den allgemeinen Genehmigungen der Arge.

Weiterhin gibt es seit Ende 1995 (seitdem der Zweitautor dieses Beitrags dort die Leitung der Sektion übernahm) auch eine zunehmend intensive Kooperation mit der Sektion Entomologie II (siehe unter der URL www.senckenberg.de/fis/ento2.htm) des Forschungsinstituts Senckenberg (www.senckenberg.de). Mitarbeiter der Arge HeLep (die im Regelfall auch Mitglieder im Apollo sind) stellen in Kooperation mit dem Sektionsleiter die „Hessische Landessammlung Schmetterlinge“ dort auf, und einige der regelmäßigen Sitzungen des Apollo finden dort statt.

Dank

Wir danken allen Mitgliedern, die auf verschiedene Weise (mit Bildern, Erinnerungen, tätiger Hilfe und anderen Zutragen) zur Erstellung dieser Chronik beigetragen haben. Insbesondere seien die beiden aktuellen Ehrenmitglieder Willy DE MOLIÈRE und Walter HERGENHAHN, weiter Helmut LABUSCH, Friedrich MAUL, Gerhard RICHTER, Dr. Felicitas SCHURIAN, Joachim TARARA (der Schwiegersohn von G. LEDERER) sowie die Funktionsträger des Vereins, die teilweise auch eigene Beiträge in diesem Sonderheft geliefert haben, erwähnt. Weiterhin haben uns noch viele andere (jetzige und auch ehemalige oder inzwischen verstorbene) Mitglieder geholfen.

Ausgewählte Literatur

- BROCKMANN, E. (1990): Kommentierte Bibliographie zur Faunistik der hessischen Lepidopteren. – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, **Supplementum 10**: 324 S.
- GEISTHARDT, M. (1987): Daten und Ereignisse aus der Geschichte des Internationalen Entomologischen Vereins, Frankfurt a. M. – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins, Frankfurt am Main, **12** (1/2): 6-55.
- LEDERER, G. (1936): Bericht über die 39. Insektentauschbörse zu Frankfurt a. M. – Entomologische Zeitschrift (vereinigt mit Internationale Entomologische Zeitschrift), Frankfurt am Main, **50** (33): 382-385.
- (1937a): Zur Geschichte des Entomologischen Vereins „Apollo“ Frankfurt a. M. (Gekürzte Festrede anlässlich des 40. Stiftungsfestes). – Entomologische Zeitschrift (vereinigt mit Internationale Entomologische Zeitschrift), Frankfurt am Main, **50** (46): 529-533.
- (1937b) (Hrsg.): Festschrift zur 40. Insektentauschbörse zu Frankfurt a. M. am 7. November 1937. – Herausgegeben vom Internationalen Entomologischen Verein. – Sonderdruck (16 Seiten) mit mehreren Beiträgen, möglicherweise erschienen als Beilage zur Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt am Main, oder als ganz separate Heftpublikation anlässlich der Börse.
- , & STEEG, M. (1958): Entomologischer Verein „Apollo“, Frankfurt a. Main, feierte 1957 drei Jubiläen. – Entomologische Zeitschrift, Stuttgart, **68** (7): 73-82.
- SCHURIAN, K. G. (1987): Neue Beobachtungen und Nachträge zu: „Zwei anthropogen entstandene Biotope“. – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins, Frankfurt am Main, **11** (2/3): 67-70.
- , MARK, H.-G., & PEUKER, W. (1993): Zweiter Nachtrag zu: „Zwei anthropogen entstandene Biotope“. – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **14** (3): 271-274.
- TILL, J. (1938): Gustav LEDERER. Ein Leben für Tiere. – Entomologische Zeitschrift (vereinigt mit Internationale Entomologische Zeitschrift), Frankfurt am Main, **52** (1): 1-5.
- VOGT, A. (1909): Börsenbericht. – Internationale Entomologische Zeitschrift, Guben, **3** (35): 186-187.